



Checklisten

Rückstausicherung und Überflutungsvorsorge

Mit dieser Zusammenstellung geben wir Ihnen Hinweise darauf, welche Schwachstellen es auf Ihrem Grundstück oder an Ihrem Haus geben könnte und wie Sie die Gefahren starkregenbedingter Schäden an Ihrem Gebäude mindern können.

Die drei nachfolgenden Checklisten geben Ihnen einen ersten Anhaltspunkt, ob Ihr Grundstück oder Ihr Gebäude prinzipiell

- durch oberflächige Starkregenabflüsse,
- durch Rückstau aus dem Kanal und /oder
- durch Sickerwasser und Bodenfeuchtigkeit gefährdet ist.

Die Checklisten bestehen jeweils aus zwei Teilen: Mit dem ersten Teil prüfen Sie über Abfragen, wie gut Ihr Grundstück bzw. Ihr Gebäude gegen die Folgen von Starkregen und Überflutungen gesichert ist. Je mehr Punkte nicht auf Sie zutreffen, desto besser.

Im Anschluss an diese Fragen zur Gefährdungseinschätzung finden Sie jeweils im zweiten Teil der Checklisten zusammengefasste Tipps und Handlungsempfehlungen, wie Sie Ihr Objekt wirksam vor Überflutungsschäden bei Starkregen schützen können. Dadurch können Sie schnell erkennen, wo auf Ihrem Grundstück oder bei Ihrem Gebäude noch Anpassungsmöglichkeiten bestehen.

Es ist festzuhalten, dass eine hundertprozentige Absicherung gegen die Folgen von Starkregen aufgrund der Unvorhersehbarkeit der Regenintensitäten nicht möglich ist. Daher finden Sie im vierten Teil Hinweise zur Verhaltensvorsorge für den Fall, dass es wider Erwarten doch zu Überflutungen in Ihrem Gebäude kommen sollte. Mit diesen Hinweisen möchten wir Ihnen aufzeigen, welchen Beitrag Sie zur Erhöhung des Schutzes durch richtiges Verhalten bei der Vor- und Nachsorge leisten können.

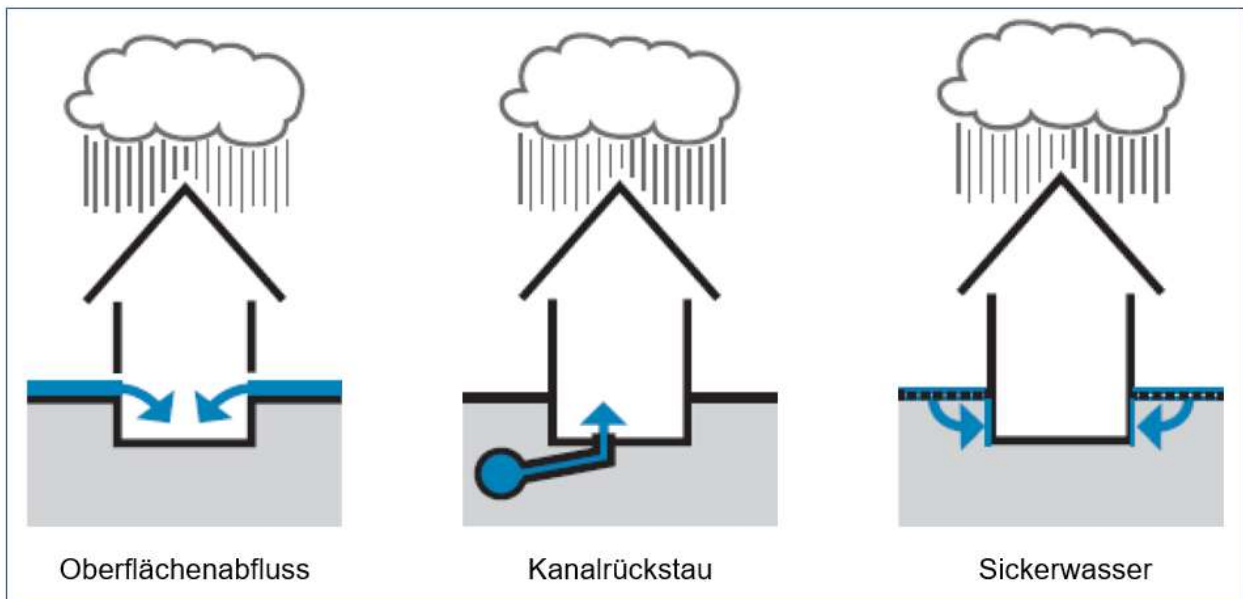


Abbildung: Mögliche Eintrittswege von Wasser in Gebäude

Allgemeine Angaben zum Objekt

Adresse des Objekts: _____, _____ Kaiserslautern-_____

Baujahr des Objekts: _____

Grundstücksfläche _____ m²; davon versiegelte Fläche: _____ m²

Datum des Gebäudechecks ‚Rückstausicherung und Überflutungsvorsorge‘: _____.



Check: Starkregengefahrenabflüsse

Regenwasser, das nicht versickert oder verdunstet, sammelt sich an der Oberfläche an und fließt im Gelände zum Tiefpunkt hin ab. Dieser Abfluss kann zu Ihrem Gebäude hinfließen, durch Öffnungen eindringen und dort Schaden verursachen.

Ist mein Gebäude durch Starkregenabflüsse gefährdet?

- Mein Grundstück bzw. Gebäude liegt in einer Geländesenke oder unterhalb einer abschüssigen Straße oder eines Hanges.
- Gehwege, Hofzufahrten und/ oder Stellplätze weisen ein Gefälle zu meinem Haus auf.
- Mein Grundstück liegt in der Nähe eines Gewässers (z. B. eines Baches oder Teiches) und dieses kann bei Starkregen bis zur Grundstücksebene anschwellen.
- Mir sind vorherige Schadensereignisse bei Starkregen vor Ort bekannt.
- Oberflächlich abfließendes Regenwasser kann bei steigendem Wasserspiegel
 - über einen äußeren Kellerabgang
 - über ebenerdige Lichtschächte
 - über Kellerfenster oder -türen
 - über andere ebenerdige Gebäudeöffnungen
 - über eine Tiefgaragenzufahrt ungehindert bis in mein Gebäude gelangen

Je mehr Punkte auf Sie zutreffen, desto gefährdeter ist Ihr Gebäude vor Starkregenabflüssen!

Was kann ich tun, um die Schadensrisiken bei Starkregen zu minimieren?

- Berücksichtigen Sie bei der Wahl des Standortes für Ihr Gebäude den Zu- und Abfluss von Regenwasser an der Oberfläche.
- Prüfen Sie, ob vorherige Schadensfälle vor Ort bekannt sind, und wenn ja, welche Bereiche betroffen waren und welche Wasserhöhen dabei erreicht wurden. Beachten Sie trotzdem, dass ein Grundstück jederzeit zum ersten Mal von Überflutung oder Rückstau betroffen sein kann.
- Gestalten Sie Ihr Gelände vom Gebäude abfallend und modellieren Sie Einfahrten und Zugangsbereiche so, dass kein Wasser ins Haus fließen kann.
- Vermeiden/ Verzögern Sie Oberflächenabfluss, indem Sie Versickerung und Verdunstung auf dem eigenen Grundstück verbessern (z.B. Entsiegelung und Bepflanzung, Dachbegrünung, etc.)
- Versehen Sie ebenerdige Kellertreppen, Lichtschächte, Fenster und Gebäudezugänge möglichst mit u. a. Aufkantungen, Überdachungen, etc.
- Verhindern Sie den Eintritt von Wasser durch Gebäudeöffnungen mithilfe mobiler oder fest installierter Dichtungssysteme (Barrieren wie Sandsäcke oder Dammbalken, druckdichte Fenster und Türen, ...).
- **Prüfen Sie immer, ob Sie durch Ihre baulichen Schutzmaßnahmen Nachbargrundstücke oder Andere gefährden.**



Check: Rückstau aus dem Kanal

Sintflutartige Regenfälle, aber auch Kanalreinigungsarbeiten oder Störungen im Netz können den Wasserspiegel in der öffentlichen Kanalisation sowie der Grundstücksentwässerungsanlage steigen lassen. Liegen Entlastungspunkte in Ihrem Gebäude tiefer als die Kanaldeckel im öffentlichen Straßenraum, können Räume aus dem Kanal überflutet werden.

Ist mein Gebäude durch Rückstau aus dem Kanal gefährdet?

- Befinden sich Ablaufstellen (z. B. Waschbecken, Bodenablaufstellen, Toiletten) in Ihrem Haus unterhalb der Rückstauenebene (Straßenhöhe a. d. Einleitstelle + 20 cm) und sind diese nicht über eine Rückstausicherung gegen Rückstau gesichert?
- Befindet sich am Fußpunkt von außen liegenden Kellertreppen oder Tiefgaragenzufahrten ein Bodenablauf, der an den Kanal angeschlossen ist?
- Verfügt Ihr Gebäude über Reinigungsöffnungen und Schächte unterhalb der Rückstauenebene?
- Sind an Ihren Grundleitungen Drainagen angeschlossen?
- Sind die Grundleitungen undicht?
- Verfügt Ihr Gebäude über eine Rückstausicherung und diese wird nicht regelmäßig auf Funktionsfähigkeit geprüft/ gewartet?
- Entwässern Ihre Dachfläche oder andere Entwässerungseinrichtungen oberhalb der Rückstauenebene über eine Rückstausicherung?

Je mehr Punkte auf Sie zutreffen, desto gefährdeter ist Ihr Gebäude vor Kanalrückstau!

Was kann ich tun, um die Schadensrisiken bei Kanalrückstau zu minimieren?

- Prüfen Sie, ob ein aktueller Entwässerungsplan vorliegt, auf dem alle Ablaufstellen und Rückstausicherungen eingezeichnet sind.
- Entscheiden Sie, ob Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauenebene zwingend notwendig sind oder ob auf diese verzichtet werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass alle Abläufe unterhalb der Rückstauenebene gegen Rückstau aus dem Kanal gesichert sind.
- Verwenden Sie bei geringwertigen Nutzungen der gefährdeten Räume Rückstauverschlüsse. Bei hochwertigen Nutzungen ist eine Hebeanlage zu verwenden.
- Prüfen Sie, ob Ihre Rückstausicherung richtig eingebaut und funktionstüchtig ist und lassen Sie den Rückstauschutz entsprechend den Herstellerangaben warten.
- Führen Sie die Entwässerungsleitungen ober- und unterhalb der Rückstauenebene immer getrennt aus. Ordnen Sie dabei die Rückstausicherung so an, dass alle Abläufe oberhalb der Rückstauenebene ungehindert mit freiem Gefälle zum Kanal (nicht über Rückstausicherungen) entwässern können.
- Dokumentieren Sie genau den Einbau Ihrer Rückstausicherungen, um spätere Wartungen, Reparaturen und Aufrüstungen zu vereinfachen.
- Sichern Sie auch Reinigungsöffnungen und Schächte über eine Rückstausicherung.



Check: Grund- und Sickerwasser

Ist mein Gebäude durch anstehendes Grund- und Sickerwasser gefährdet?

- Sind vor Ort vorherige Schadensereignisse durch Sicker- und Stauwasser bekannt?
- Befindet sich Ihr Gebäude in der Nähe eines Gewässers (z. B. eines Baches)?
- Handelt es sich bei Ihrem Baugrund um bindige (z. B. lehmhaltige) Bodenarten?
- Befindet sich in unmittelbarer Nähe zu Ihrem Gebäude eine Anlage zur Regenwasserversickerung?
- Liegt Ihr Grundstück bzw. Ihr Gebäude an oder unterhalb von einem Hang?
- Werden Leerrohre durch die Kellerwand geführt, beispielsweise für Telekommunikations-, Gas- oder Wasserleitungen?

Je mehr Punkte auf Sie zutreffen, desto gefährdeter ist Ihr Gebäude vor anstehendem Grund- und Sickerwasser!

Was kann ich tun, um die Schadensrisiken bei Grund- und Sickerwasser zu minimieren?

- Prüfen Sie, ob vorherige Schadensereignisse auf Ihrem Grundstück bekannt sind und/oder ob in der Vergangenheit schon ein häufigeres und längeres Auftreten von Stauwasser festgestellt wurde.
- Lassen Sie von einem Sachverständigen Baugrunduntersuchungen durchführen, um die Durchlässigkeit des Bodens und den Bemessungswasserstand zu ermitteln. In Bereichen mit altem Gebäudebestand können die Erfahrungen an der Nachbarbebauung für die Einschätzung des Baugrundes sehr hilfreich sein.
- Überprüfen Sie regelmäßig, ob Ihre erdberührten Wände und Sohlen feucht sind. Wenn ja, prüfen Sie, ob die Feuchtigkeit überall oder lediglich im Bereich von Rohrdurchführungen auftritt.
- Klären Sie im Bestand, für welchen Lastfall die vorhandenen Sohlen- und Kellerwandabdichtungen ausgeführt wurden.
- Ihre Grundstücksentwässerungsanlage ist älter als 30 Jahre? Lassen Sie eine Zustands- und Funktionsprüfung durchführen. Undichtigkeiten in der privaten Entwässerungsanlage können so entdeckt und durch eine Sanierung behoben werden.
- Bei gut sickerfähigen (z. B. sandigen) Böden wird als Mindestabdichtung auf der Kellerebene ein einfacher Bitumenanstrich der Wände empfohlen. Gegen zeitweise aufstauendes Sickerwasser sollten Sie eine Schwarzabdichtung wählen. Die Abdichtung gegen drückendes Wasser kann durch eine weiße Wanne gewährleistet werden.
- Bei Neubauten empfiehlt es sich, immer vom Lastfall aufstauenden Sickerwassers auszugehen. Verwenden Sie hier mindestens eine zweilagige Schwarzabdichtung mit Gewebeeinlage (in unterschiedlichen Ausführungen und Dicken verfügbar).
- Verwenden Sie hochwertige Rohrdurchführungen mit Dichtungen (z. B. Komplettsysteme aus Dichtungseinsatz und Futterrohr /Hüllrohr).
- Im Falle einer defekten Außenabdichtung müssen Sie den unteren Bereich des Hauses ausgraben und die Abdichtung erneuern. Wenn eine Ausschachtung des Gebäudes nicht möglich ist (z. B. durch eine angrenzende Garage), prüfen Sie die Möglichkeiten einer Innenabdichtung.



Hinweise zu Verhaltensweisen bei Überflutungsgefahr

Wie kann ich vorsorgen?

- Achten Sie darauf, dass sie durch die Umsetzung möglicher Maßnahmen die Gefährdung der Ober-/ Unterlieger oder direkten Nachbarn nicht verschärfen dürfen!
- Verfolgen Sie regelmäßig aktuelle Wetter- und Hochwassermeldungen. Installieren Sie möglichst eine Warn-App auf Ihrem Smartphone (Katwarn, DWD-WarnWetter).
- Verzichten Sie auf Wohnraum im Keller. Lagern Sie keine hohen Sachwerte und keine wichtigen Dokumente in überflutungsgefährdeten Räumen → Verringern Sie das Schadenspotential.
- Halten Sie Dachrinnen und Fallrohre frei, damit Niederschläge ungehindert abfließen können und gestautes Wasser keine Schäden am Haus hinterlässt.
- Ein Restrisiko für Überflutungsschäden besteht immer – Auch wenn wenige Risikofaktoren aus dem Gebäudecheck auf Ihr Haus zutreffen. Es ist deshalb ratsam eine Elementarschadenversicherung für Wohngebäude und Hausrat abzuschließen.
- Sichern Sie Ihre Mülltonnen, Wertstoffbehälter etc. vor Wegschwimmen.
- Lassen Sie auch bestehende Elementarschadenversicherungen, ggf. von unabhängiger Seite, nochmal prüfen. Beispielsweise durch das Beratungstelefon Elementarschäden der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz (06131 2848868).
- Lagern Sie gesundheits-, wasser- und umweltgefährdende Stoffe (z. B. Waschmittel, Altöle, Farben) an einem sicheren und trockenen Ort.
- Sichern Sie Heizöltanks gegen Aufschwimmen. Verwenden Sie möglichst Tanks, die für den Lastfall „Wasserdruck von außen“ geeignet sind.
- Stellen Sie elektrische Geräte (z.B. Waschmaschine, Trockner) überflutungsangepasst (erhöht) auf.

Wie verhalte ich mich im Falle einer Überflutung?

- Schalten Sie Strom und Heizungen in gefährdeten Räumen ab. Eine Stromschlaggefahr besteht bereits bei Kondenswasser!
- Menschenrettung geht vor der Erhaltung von Sachwerten. Aber: keine Rettungsversuche ohne Eigensicherung. Rufen Sie Hilfe!
- Betreten Sie keine überschwemmten Keller Räume oder Tiefgaragen.
- Verfolgen Sie weiterhin aktuelle Wetter- und Hochwassermeldungen.
- Bei ausgelaufenen Schadstoffen verständigen Sie die Feuerwehr und rauchen Sie nicht.
- Dichten Sie ungesicherte Bereiche im Ereignisfall ggf. mit Sandsäcken oder mobilen Wassererschützschläuchen an Türen und Fenstern ab.

Was verhalte ich mich nach einer Überflutung?

- Tragen Sie Gummistiefel und Handschuhe (Verletzungsgefahr, Keimbelastung).
- Trocknen Sie die von der Überflutung betroffenen Bereiche möglichst schnell zur Vermeidung von Bauschäden, Schimmel und Schädlingsbefall.
- Dokumentieren Sie Überflutungsschäden für die Versicherung (Schäden fotografieren und auflisten, erreichten Wasserstand markieren).
- Entfernen oder öffnen Sie Fußbodenbeläge und Verkleidungen zur Kontrolle.
- Verständigen Sie Ihre Versicherung, und lassen Sie die Reparaturen in Abstimmung mit dieser von einem Fachbetrieb durchführen.
- Lassen Sie Schäden am Gebäude (insb. an der Statik), an Heizöltanks, an Elektroverteilern und Gasheizungen von Fachleuten prüfen.

Notruf- und Servicenummern bei Starkregen, Sturzfluten und Kanalrückstau

Bei Überflutungen mit akuter Gefahr (Personen-/ Umweltschäden):

Feuerwehr Kaiserslautern 112

Bei Verstopfungen in Kanälen und Straßeneinläufen:

24 h-Notdienst STE-AöR Kaiserslautern: 0631/3723-0

Bei Umweltschäden außen und in Gebäuden sowie Verstopfungen an Gewässern und Verrohrungen:

Referat Umweltschutz: 0631/ 365 – 1150

Bei Störungen der Strom-, Wasser-, Gas- und Fernwärmeversorgung:

Stadtwerke Kaiserslautern (SWK): 0631/ 8001-4444

Haftungsausschluss

Das vorliegende Dokument stellt keine verbindliche Beratung mit möglichen Rechtsfolgen dar. Es dient lediglich zur Orientierung, um sich gegen die Folgen eines möglichen Hochwassers oder Starkregens mit entsprechend fachlicher Unterstützung möglichst umfassend zu wappnen und vorzusorgen. Es wird keine Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit gegeben.